



AUF ZU KARL MAY!



Museumsprofil » Die Abenteuerwelt Karl Mays «	2
Kurzbiografie Karl Mays	3
Zur Geschichte des Museums	4
Dauerausstellung » Karl May – Leben und Werk «	6
Dauerausstellung » Indianer Nordamerikas «	7
Allgemeine Daten Öffnungszeiten, Anreise, Eintrittspreise, Führungen	8

Karl May Museum

Karl-May-Straße 5
01445 Radebeul

Kontakt: Öffentlichkeitsarbeit & Marketing

Kevin Sternitzke

Tel: +49 (0) 351 837 30 31

kevin.sternitzke@karl-may-museum.de

www.karl-may-museum.de



Museumsprofil »Die Abenteuerwelt Karl Mays«

In Abenteuerwelten eintauchen – Kulturen erleben – Karl Mays Gedanken heute verstehen.

Das Karl May Museum ist ein einzigartiger Bildungs-, Erlebnis- und Sehnsuchtsort für das kulturelle Vermächtnis des Schriftstellers Karl May (1842–1912). Es wird von der Karl May Stiftung Radebeul als legitime Erbin Karl Mays getragen und verantwortet. An der Wirkungsstätte des berühmten Literaten bewahrt, erforscht, dokumentiert und vermittelt die Kultureinrichtung seinen literarischen und privaten Nachlass sowie die ethnografischen Sammlungen seiner zweiten Ehefrau Klara May und des Artisten Patty Frank.

Wir sehen uns dem Bildungsauftrag verpflichtet, das Andenken an Karl May, seinen Lebensweg und sein Werk, das der Ausbreitung von Toleranz, Völkerverständigung, Respekt und Friedensliebe gewidmet ist, zu erhalten, zu pflegen, zu vermitteln und zu verbreiten. Vor allem die May'schen Reiseerzählungen haben im deutschsprachigen Raum maßgeblich zum Interesse an anderen Kulturen beigetragen.

Ausgehend von Mays Leben, literarischem Werk und kulturellem Erbe ist das Museum mit seinen Ausstellungen, Veranstaltungen und Bildungsangeboten eine Stätte des Geschichtenerzählens sowie der interkulturellen Verständigung. Wir verstehen uns dabei als Multiplikatoren der Werte Karl Mays und als ein Ort der Inspiration und des Dialogs.

Sammlung

Die ethnografische Sammlung umfasst insgesamt ca. 3.600 Objekte aus allen Erdteilen. Hauptschwerpunkt bilden mit ca. 1.800 Objekten Kunst- und Alltagsgegenstände der indigenen Kulturen Nordamerikas. Neben dem ethnografischen Sammlungsbestand befindet sich zudem eine große Auswahl an historischen Fotografien, Dokumenten, Gemälden, Drucken und Zeichnungen, hauptsächlich zur Kulturgeschichte Nordamerikas, sowie historische Waffen im Bestand des Museums.

Zum Nachlass Karl Mays zählen der ursprüngliche Mobilienbestand der Villa Shatterhand, die Bibliothek mit 2.655 historischen Werken, die Sammlung von künstlerischen Arbeiten sowie Autografen der Familie May und persönliche Gegenstände aus Mays Besitz und dem seiner Frau Klara. Insgesamt beläuft sich die Sammlung Karl May auf ca. 3.500 Objekte.

Überdies sammelt das Karl May Museum Archivalien aller Art zu Leben, Werk und Wirkung Karl Mays sowie relevante Beiträge zur nordamerikanischen Kulturgeschichte und der deutschen Wildwest-Faszination. Neben der historischen Bibliothek Karl Mays besitzt das Museum eine laufend erweiterte Fachbibliothek zu Studien- und Forschungszwecken mit ausgewählter Primär- und Sekundärliteratur zu Karl May sowie relevanten ethnografischen und kulturhistorischen Werken.

Vermittlungsangebote

Das Karl May Museum wendet sich mit seinen Ausstellungen und zusätzlichen Angeboten an verschiedene Zielgruppen, um das kulturelle Erbe Karl Mays für sie erlebbar und zugänglich zu machen. Im Mittelpunkt stehen dabei das emotionale Erlebnis unserer Besucher im Sinne des Edutainment und die wissenschaftlich fundierte Wissensvermittlung mit zielgruppenspezifischen Angeboten.

Ein Schwerpunkt ist die Vermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Kinderbildungsprojekte mit pädagogischen Einrichtungen, Kreativangeboten und Projektwochen gehören genauso dazu wie alljährliche Museumsveranstaltungen oder Aktionen und Präsentationen in der Region.

Kooperationen

Das Karl May Museum strebt umfangreiche Kooperationen mit regionalen, nationalen und internationalen Museumsverbänden, Kultureinrichtungen, Karl-May-Stätten, touristischen Anbietern, Pressevertretern und indigenen Künstlern an. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Radebeul und der Tourismusregion Dresden Elbland ist dabei zentral.



Kurzbiografie Karl Mays

Seit Generationen ist Karl May der beliebteste und meistgelesene deutsche Schriftsteller. Die deutschsprachige Gesamtauflage seiner Abenteuererzählungen liegt bei über 100 Millionen. Sein Werk wurde in mehr als 45 Sprachen übersetzt.

Berühmtheit erlangte May vor allem durch seine »Reiseerzählungen«, deren Handlung sich vorwiegend im Orient, in den Vereinigten Staaten und im Mexiko des 19. Jahrhunderts abspielt.



1842

Karl Friedrich May wird am 25. Februar als Sohn einer armen Weberfamilie in Ernstthal (heute Hohenstein-Ernstthal, Sachsen) geboren; neun seiner 13 Geschwister sterben in frühester Kindheit.

1856 – 1863

Nach einer Lehrerausbildung ist er als Hilfs- und Fabrikshullehrer tätig. Auf den Vorwurf seines Zimmerkameraden, May habe angeblich dessen Taschenuhr unerlaubt benutzt, folgen sechs Wochen Gefängnis und die dauerhafte Entziehung der Lehrerlaubnis; auch die Erteilung von Privatunterricht wird May untersagt.

ab 1864

Ohne berufliche Perspektive und traumatisiert durch die einschneidende Taschenuhr-Affäre begeht er verschiedene Diebstähle und Betrugsdelikte. Es folgen Inhaftierungen von insgesamt fast acht Jahren; es entstehen erste schriftstellerische Pläne.

ab 1875

May ist als Zeitschriftenredakteur und freier Schriftsteller tätig. Veröffentlichung der Erzählungen »Inn-nu-woh« und »Old Firehand«, in denen May seinen Ur-Winnetou vorstellt. Der Durchbruch gelingt ihm mit seinen orientalischen Reiseerzählungen in der Familienzeitschrift »Deutscher Hausschatz«.

ab 1890

Mays Jugendschriften, beginnend mit »Der Sohn des Bärenjägers«, erscheinen in Buchform. Zwei Jahre

später folgen seine gesammelten Reiseromane. Als erster Band wird »Durch Wüste« und »Harem« (ab 4. Auflage »Durch die Wüste«) veröffentlicht.

ab 1896

Mit der Veröffentlichung von Porträtfotos wird die Gleichsetzung Karl May mit seinen literarischen Alter Egos Old Shatterhand und Kara Ben Nemsi spektakulär in Szene gesetzt. May vermarktet sich wie ein Popstar.

1899–1900

Mays Orientreise (u.a. Ägypten, Ceylon und Sumatra) markiert den Wendepunkt seines schriftstellerischen Schaffens. Seine Werke sind zunehmend pazifistisch und allegorisch geprägt. U.a. entsteht »Et in terra pax« (erweiterte Fassung: »Und Friede auf Erden!«), ein auf Gleichberechtigung und Antikolonialismus abzielendes Werk.

1908

Mays einzige USA-Reise führt ihn nach New York und in das Gebiet der Großen Seen, den »Wilden Westen« lernt er nicht mehr kennen.

März 1912

Karl May hält in Wien seine pazifistische Rede »Empor ins Reich der Edelmenschen« vor fast 3.000 Zuhörern. Die Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner (1843–1914) sitzt vor seinem Rednerpult. Nachdem May wenige Tage später am 30. März in Radebeul wahrscheinlich an den Folgen einer chronischen Blei- bzw. Cadmium-Vergiftung (z.B. durch Trinkwasser aus Bleirohren) verstirbt, schreibt sie seinen Nachruf.



Zur Geschichte des Museums

Die Entstehung des Karl May Museums geht auf die Initiative von Karl Mays zweiter Ehefrau Klara (1864 – 1944) zurück. Klara May wollte ihrem Mann nach dessen Tod ein würdiges Andenken errichten, das Mays Leben und Werk in Verbindung bringen sollte mit den kulturellen Reichtümern der Menschen, über die er schrieb.

Die Gründung der Karl May Stiftung und des Karl May Verlages

Der Tod Karl Mays ließ Klara May zu dessen Universalerin werden mit der testamentarischen Auflage, das Vermögen zur Gründung einer Stiftung für junge Schriftsteller zu nutzen, die schließlich am 5. März 1913 rechtskräftig bestätigt wurde. Kurz darauf wurde am 1. Juli 1913 der »Verlag der Karl May Stiftung« von Klara May, Mays früherem Verleger Friedrich Ernst Fehsenfeld (1853 – 1933) sowie dem befreundeten Bamberger Juristen Dr. Euchar Albrecht Schmid (1884–1951) für die kontinuierliche Herausgabe von Werken Karl Mays gegründet. 1915 erfolgte die Umbenennung in »Karl May Verlag«.

Ein Museum für Karl May im Blockhaus Villa Bärenfett

Eine Herzensangelegenheit blieb für Klara May neben der Gründung von Stiftung und Verlag jedoch die Errichtung eines Karl May Museums. Mit Bekanntschaft des Wiener Zirkusartisten Ernst Tobis (1876–1959) – bekannt unter seinem Künstlernamen »Patty Frank« – gelang es schließlich, dieses Vorhaben in die Tat umzusetzen. Seit seiner Jugend war Patty Frank begeistert von Karl Mays Abenteuergeschichten und vor allem von den indigenen Kulturen Nordamerikas. Im Laufe seines Lebens trug er eine umfangreiche Sammlung von Kunst- und Alltagsgegenständen der Native Americans zusammen. Er hegte nach Bekanntschaft mit Klara May den Wunsch, diese für ein Museum zu Ehren des bekannten Schriftstellers zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 1926 erwarb Klara May schließlich die komplette Sammlung Patty Franks und ließ im Garten der

Villa Shatterhand ein Gebäude im Stil eines amerikanischen Blockhauses errichten, das als Museum und zugleich als Wohnung Patty Franks dienen sollte. Dieser wurde für die Übereignung seiner Sammlung als Verwalter und erster Museumsleiter eingesetzt. Am 1. Dezember 1928 eröffnete im Blockhaus Villa Bärenfett, die nach einem Wohnhaus in Karl Mays Erzählungen benannt wurde, das Karl May Museum mit einer ethnografischen Ausstellung zur materiellen Kultur der nordamerikanischen Ureinwohner.

Die Zäsur in der DDR

Mit dem Tod Klara Mays 1944 und dem Ende des Zweiten Weltkrieges traten entscheidende Veränderungen für das Karl May Museum ein. Zunächst erbte die Karl May Stiftung testamentarisch alle Anteile Klara Mays am Karl May Verlag und wurde alleinige Eigentümerin der Villa Shatterhand sowie des Karl May Museums.

Das neue sozialistische Regime bewertete Karl May und seine christlich geprägten Werke im Sinne eines sozialistischen Bildungsideals jedoch als obsolet und vertrat die Meinung, den als bourgeois und mit nationalistischen Tendenzen angesehenen Autor – dessen Werk in den 1930er Jahren nach NS-ideologischen Aspekten entsprechend bearbeitet wurde – grundsätzlich abzulehnen. Die Karl May Stiftung verlor ihre rechtliche Selbstständigkeit und wurde ab 1952 in die »Sammelstiftungen des Bezirkes Dresden« eingegliedert.

Umzug des Karl May Verlags nach Bamberg

Jegliche Versuche des Karl May Verlags, eine Lizenz zur weiteren Produktionstätigkeit zu erhalten, wurden von den sozialistischen Behörden abgelehnt. Die Söhne Dr. Euchar A. Schmidts arbeiteten daher schon seit 1951 am Wiederaufbau der Vertriebstätigkeit von Bamberg aus. 1959/60 siedelte der Verlag schließlich komplett dorthin über. Mit nach Bamberg gingen zudem ein Großteil des literarischen Nachlasses Karl Mays sowie nahezu die komplette Einrichtung der Villa Shatterhand.



Aus dem Karl May Museum wird das »Indianer-Museum der Karl May Stiftung«

Die in Radebeul verbliebene ethnografische Sammlung in der Villa Bärenfett wurde Anfang der 1950er Jahre dem Staatlichen Museum für Völkerkunde Dresden unterstellt und sollte den sozialistischen Bildungsprinzipien der DDR entsprechend umgestaltet werden. Damit einher ging 1956 die Umbenennung des Karl May Museums in »Indianer-Museum der Karl May Stiftung«. Die Sammlung wurde dafür von Mitarbeitern des Völkerkundemuseums neu geordnet und die außeramerikanischen Objekte in die Magazine im Japanischen Palais nach Dresden ausgelagert.

Neubewertung Karl Mays und Eröffnung der Ausstellung in der Villa Shatterhand

Erst im Zuge einer Neubewertung Karl Mays von Seiten der Staatsorgane begann zu Beginn der 1980er Jahre die Rehabilitierung des sächsischen Schriftstellers in der DDR. 1984 erhielt das Museum seinen ursprünglichen Namen »Karl May Museum« zurück.

Nachdem erstmals wieder Romane Karl Mays vom Staatsverlag »Neues Leben« gedruckt wurden, erhielt auch die Karl May Stiftung im Jahr 1985 durch Ausgliederung aus den Sammelstiftungen ihre rechtsfähige Selbstständigkeit zurück. Am 9. Februar 1985 wurde die Villa Shatterhand mit einer Ausstellung zu Karl Mays Leben und Werk für die Öffentlichkeit geöffnet. Diese Ausstellung wurde durch den Rückkauf des mobilen Nachlasses Karl Mays aus Bamberg im Jahr 1995 umfangreich erweitert. Seitdem sind neben der ethnografischen Ausstellung zu den indigenen Kulturen Nordamerikas in der Villa Bärenfett auch die originalen Räume sowie die wertvolle Bibliothek Karl Mays in der Villa Shatterhand erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich.



Dauerausstellung »Karl May – Leben und Werk«

Im ehemaligen Wohnhaus von Karl May, der Villa Shatterhand, entdecken unsere Besucher sein bewegtes Leben und literarisches Werk und tauchen ab in die Abenteuerwelt des sächsischen Schriftstellers. Die Dauerausstellung »Karl May – Leben und Werk« gibt Einblicke in die fabelhafte Selbstinszenierung Mays als vielgereisten Abenteurer. Dazu zählt seine berühmte Waffensammlung mit Silberbüchse, Bärenröter und Henrystutzen, mit denen er sich spektakulär für eine Postkartenserie in Szene setzte. Die beiden ersten wurden nach der literarischen Vorlage originalgetreu von einem Dresdner Büchsenmacher im Auftrag von Karl May angefertigt, um die Glaubwürdigkeit seiner Reiseerzählungen zu untermauern.

Die beeindruckende Bibliothek Mays symbolisiert den Wissensschatz, den er in jahrelanger Studienarbeit aufgesogen und Kraft seiner Fantasie in seine berühmten Reiseerzählungen verwandelte. Sie birgt über 3.000 teils seltene Exemplare an Lexika, Reise- und Abenteuerliteratur sowie wichtige ethnografische, religiöse und philosophische Abhandlungen mit eigenhändigen Arbeitsvermerken des Schriftstellers.

Auch sein mit orientalischen Möbelstücken ausgestattetes Arbeitszimmer und das im Jugendstil mit Bildern von Sascha Schneider (1870 – 1927) eingerichtete Empfangszimmer sind eindrucksvolle Zeugnisse der deutschen Literaturgeschichte.

Unsere einzigartigen Highlights auf einen Blick:

- die originalen Arbeits- und Forschungszimmer Karl Mays
- die drei berühmten Gewehre aus den »Reiseerzählungen« Karl Mays
- die einzigartige Sammlung der Souvenirs von Karl Mays Reisen in den Orient und nach Nordamerika
- kostenloser mehrsprachiger Audioguide



Dauerausstellung »Indianer Nordamerikas«

Das über 90 Jahre alte Wildwest-Blockhaus Villa Bärenfett beherbergt eine in Europa einzigartige Sammlung zur kulturhistorischen Lebenswelt der indigenen Bevölkerung Nordamerikas. Karl Mays Witwe Klara ließ sie als Illustration zu Mays Werk gestalten. Die Dauerausstellung »Indianer Nordamerikas« umfasst ethnologische Objekte aus dem 18. bis 20. Jahrhundert, welche die große Vielfalt der indianischen Kulturen widerspiegeln.

Dazu zählen prachtvoll mit Stachelschweinborsten und Perlen bestickte Kleidung, aufwendige Schnitzkunst, kostbare Töpferkunstwerke, imposante Feder- und Flechtarbeiten und vor allem 16 lebensgroßen Indianerfiguren. Diese wurden zwischen 1928 und 1944 von unterschiedlichen Künstlern angefertigt und begeistern seit der Eröffnung des Museums im Jahr 1928 kleine und große Besucher aus aller Welt. Unsere Kinder-Aktiv-Station macht die Lebenswelt der Indianer Nordamerikas mit nahezu allen Sinnen erlebbar.

Ein besonderes wild-romantisches Flair strahlt der rustikale Wild-West-Raum in der Villa Bärenfett aus,

der unsere Besucher mit einem Kamin, Jagdtrophäen der Fauna Nordamerikas und seiner dunklen Holzverkleidung empfängt. Der erste Museumsverwalter Patty Frank nutzte diese Kulisse, um seinen Gästen in der Kluft des Westmannes ganz in der Tradition Karl Mays spannende Geschichten von seinen abenteuerlichen Reisen rund um seine Indianersammlung zu erzählen.

Im weiträumigen Museumspark zwischen den Ausstellungsgebäuden laden in den Sommermonaten ein begehbare Tipi, der Erlebnisspielplatz und eine Goldwäsche zum Verweilen ein.

Seit dem Frühjahr 2017 thront ein sieben Meter hoher Karl May Totempfahl im Museumspark, der im Rahmen eines Schnitz-Workshops des indigenen Künstlers Edward Earl Bryant vom Stamm der Tsimshian entstanden ist. Die geschnitzten Motive symbolisieren verbindende Elemente zwischen der deutschen Kultur und der Kultur der Tsimshian.

Ein Hochbeet zeigt die drei zentralen Nutzpflanzen vieler indianischer Kulturen: Mais, Bohne und Kürbis.

Unsere einzigartigen Highlights auf einen Blick:

- die in ihrer kulturellen Breite einzigartige Sammlung zu indigenen Kulturen Nordamerikas
- die 16 lebensgroßen Kostümfiguren
- das historische Diorama »Heimkehr von der Schlacht« von Elk Eber und Vittorio Güttner
- das monumentale Gemälde »Indianerschlacht am Little Bighorn« von Elk Eber (1936)
- der rustikale Wild-West-Kaminraum
- kostenloser mehrsprachiger Audioguide



Allgemeine Daten

Kontakt

Karl-May-Museum gGmbH
 Karl-May-Straße 5, 01445 Radebeul
 Telefon: +49 (0)351 837 30 10
 Fax: +49 (0)351 837 30 55
 info@karl-may-museum.de
 www.karl-may-museum.de
 www.facebook.com/KarlMayMuseum

Öffnungszeiten

ganzjährig **Dienstag bis Sonntag**
 montags geschlossen (außer an Feiertagen)
10:00 bis 18: 00 Uhr
 (am 24., 25. und 31.12. geschlossen)

Anreise

Mit dem Auto ...

... nehmen Sie auf der Autobahn A4 die Abfahrt Dresden-Neustadt und folgen der Beschilderung Richtung Radebeul.
 Parkplätze finden Sie direkt vor dem Museum oder in der Schumannstraße (5 Minuten zu Fuß vom Museum entfernt).

Mit der S-Bahn ...

... nutzen Sie die Linie S1 Dresden-Meißen bis zum Bahnhof Radebeul-Ost (10 Minuten zu Fuß vom Museum entfernt).

Mit der Straßenbahn ...

... nehmen Sie die Linie 4 von Dresden in Richtung Weinböhlen und steigen an der Haltestelle Schildenstraße/ Karl May Museum aus (5 Minuten zu Fuß vom Museum entfernt).

Mit dem Fahrrad ...

... auf dem Elberadweg Radebeul-Ost folgen Sie der Beschilderung »Karl May Museum« in Richtung Lutherkirche (roter Kirchturm).

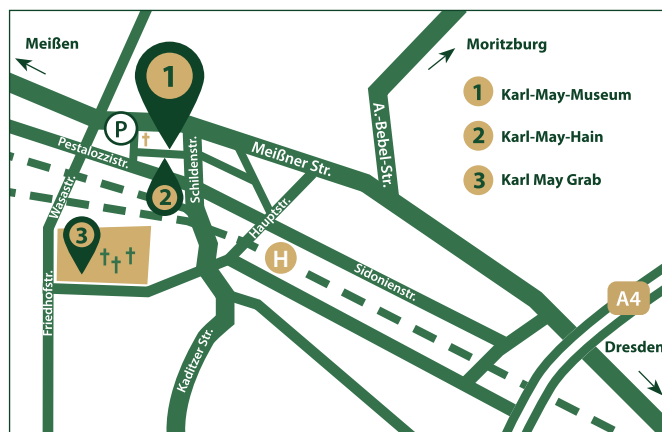
Eintrittspreise

Erwachsene	9,00 €
Ermäßigte *	7,00 €
Kinder / Schüler (4 bis 16 Jahre)	3,00 €
Familienkarte (2 Erwachsene und mind. 1 Kind)	20,00 €
Jahreskarte Erwachsene (nicht übertragbar)	25,00 €
Jahreskarte Ermäßigte * (nicht übertragbar)	20,00 €
Jahreskarte Kind (4 bis 16 Jahre nicht übertragbar)	15,00 €

Gruppen ab 5 zahlenden Personen

Erwachsene	8,00 €
Ermäßigte *	6,00 €
Kinder / Schüler (4 bis 16 Jahre)	2,50 €
Busfahrer und Reiseleiter	Eintritt frei
Begleitperson für Behinderte bei Vorlage des Ausweises, B im Ausweis sichtbar	Eintritt frei

* bei Vorlage des Ausweises (Schüler ab 17 Jahre, Studenten, Auszubildende, Arbeitslose, Behinderte)





Führungen

Dauer: ca. 90 Minuten

Das Entgelt für Führungen beträgt zusätzlich zum Eintrittspreis:

pro Erwachsenengruppe (max. 30 Personen)	50,00 €
pro Schülergruppe (max. 30 Schüler)	30,00 €
fremdsprachige Führungen:	60,00 €

Anmeldung telefonisch unter **+49 (0) 351 8 37 30 13**, per E-Mail: **vermittlung@karl-may-museum.de** oder über unser Anmeldeformular im Internet unter www.karl-may-museum.de.

Erlebnisrundgänge mit Karl May

»Damals, als ich Old Shatterhand war ...«

Dauer: ca. 90 Minuten

Termine: samstags und sonntags, jeweils 10:30 Uhr
(März bis Oktober, auf Anfrage auch außerhalb der Saison)

Erwachsene	19,00 €
Familienkarte (2 Erwachsene und 2 Kinder)	45,00 €
Kinder (7 bis 14 Jahre)	12,50 €

Der Eintrittspreis in das Karl May Museum ist inklusive. Kinder unter 7 Jahre zahlen nur den Museumseintritt.